

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 97.

Mittwoch den 6. Dezember 1905.

15. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird die Geschäftszeit im Handelsgewerbe auf Grund von § 106 b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung für den hiesigen Gemeindebezirk an den

letzten 3 Sonntagen vor dem Weihnachtsfeste

und zwar von nachmittags 5 bis 9 Uhr nachmittags verlängert.

Während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes hat jeder Verkauf zu unterbleiben.  
Bretnig, am 5. Dezember 1905.

Behold, Gemeindevorstand.

**Zeitliches und Sächliches.**  
Bretnig. Nach der am 1. Dezember d. J. erfolgten Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl unseres Ortes 2753 (männliche 1276, weibliche 1477). Haushaltungen wurden 688 festgestellt. Im Jahre 1900 betrug die Einwohnerzahl 2686, somit ist ein Mehr von 87 Personen zu verzeichnen.

Bretnig. In hiesiger Sparkasse wurden im Monat November a. c. in 131 Posten 9452 Mark 90 Pfg. eingezahlt und in 47 Posten 9961 Mark 69 Pfg. zurückgezahlt, 10 neue Bücher ausgestellt und 16 Bücher kassiert.

Bretnig. Am Sonntag wurde uns wiederum Gelegenheit geboten, in hiesiger Kirche ein Konzert zu hören, dessen Leitung in den Händen des in musikalischen Dingen äußerst rührigen Herrn Kirchschullehrer Schneider lag. Mit einem Orgelspiel leitete derselbe die in reicher Abwechslung folgenden Darbietungen stimmungsreich ein. Das Programm brachte alsdann einen Choral für gem. Chor, ein Lied für Bariton, gesungen von Herrn Lehrer Wern aus Rabenberg, dessen Vortrag ein wahrer Kunstgenuss war. Weiter hörten wir mehrere Notetten, teils vom gem. Chor, teils vom Männergesangsverein durchweg eindrucksvoll vorgetragen, ferner ein dreistimmiges Lied und eine Arie aus Paulus. Auch ein Tonstück für 4 Violinen und Orgel fand allgemeinen Anklang. Alles in allem genommen, kann man mit den Darbietungen höchst zufrieden sein. Wie wir vernahmen, ist eine Einnahme von 92 Mark erzielt worden, welche nach Abzug der Aufkosten dem hiesigen Kirchenchor zufließt.

Großröhrsdorf. Unser Ort zählte am 1. Dezember d. J. 7399 Personen. Der Zuwachs beträgt gegen das Jahr 1900 630 Personen.

Großröhrsdorf. Am Montag hielt die freie vereinigte Handwerker-Innung im Gasthof zum Stern ihre Hauptversammlung ab. Herr Obermeister Berger erstattete hierüber Bericht über den Mittelhaushalt in Dresden und über den Meisterkursus in unserem Orte, welcher am 14. Dezember seinen Schluss erhält. Außer Belehrlings-Aufnahmen wurde noch der Antrag zum Beschluss erhoben, für das Jahr 1906 im Gasthof zum Stern die Versammlungen abzuhalten.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat November 1905 in 49 Posten 2890 Mark 50 Pfg. eingezahlt. Dagegen erfolgten 7 Rückzahlungen mit 2571 Mark 9 Pfg. Es wurden 4 neue Bücher ausgestellt und 2 Bücher kassiert.

Seeligsdorf, 3. Dez. Bei der hiesigen stützgeordneten Volkszählung gestaltete sich das Ergebnis folgendermaßen: Im Jahre 1890 zählte Seeligsdorf 712, im Jahre 1895 686, im Jahre 1900 685 und im Jahre 1905 676 Einwohner. Wihin ist die Bevölkerungsziffer seit 1890 stetig gesunken. Von den 676 Einwohnern waren 322 männliche und 354 weibliche Personen. Dieselben verteilen sich auf 122 Wohnungen und 144 Haushaltungen. Der Ort war in 4 Wahlbezirke eingeteilt.

R a m e n s. Am Sonnabend weilten Herr Landgerichtsdirektor Weingart und Herr Staatsanwalt Martini aus Bangen in hiesiger Stadt zwecks einer Besichtigung des Tatortes des hier Ende August verübten sechsfachen Mordes und dessen Umgebung in der Elstraerstraße. Am Montag wurden daselbst erneut photographische Aufnahmen gemacht. Wie man hört, dürfte die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Tat bringenden verdächtigen Maschinemeister Link um die Zeit vom 10. bis 15. Dezember in Bangen stattfinden. Die Zeugenerklärungen sind schon vor einiger Zeit zu Ende geführt worden.

Dresden, 3. Dezember. Nachdem im Laufe des Vormittags in 7 sozialdemokratischen Versammlungen Protest gegen das bestehende Landtagswahlrecht eingelegt worden war, begaben sich die Teilnehmer von ihren Versammlungsorten in langen Rügen nach der inneren Stadt und wurden dort durch die aufgebotene Polizei zu Fuß und zu Pferde in verschiedene Abteilungen aufgelöst. Die Teilnehmer an den Versammlungen in der Reustadt vereinigten sich und wollten die Augustbrücke überschreiten, wurden aber daran durch Polizeibeamte mit blanker Waffe gehindert. Es kam dort zu einigen Verletzungen. Auch am königlichen Schloß war die aufgebotene Polizeimannschaft gezwungen, die etwa 1000 Personen zählende demonstrierende Menge, welche die Arbeitermarxistalife sang, mit der Waffe zurückzudrängen, wobei einige Personen verletzt wurden. Zur Sistierung von einigen rabaulustigen Personen mußte geschritten werden. Die Zahl der Demonstranten betrug über 15 000 Personen. Sämtliche Polizei- und Waffenspolizeimannschaften waren zum Sicherheitsdienst aufgeboten. Die Militärwachen standen unter Gewehr. Das Schloß sowie das Rathaus waren geschlossen. Die Demonstranten, die sich nach der Wohnung des Staatsministers v. Reich begaben, wurden auch hier von Polizeimannschaften an Ausschreitungen gehindert. Die Versammlungen selbst, die sehr zahlreich besucht waren, verliefen ohne Störung. Man sah keine gleichlautende Resolutionen. Ueberall wurde zur Ruhe und Ordnung aufgefordert. In später Nachmittagsstunde zog die Menge nach Köpenick. Die Polizei war den ganzen Tag über konfiguriert.

Der als Hauspekulant bekannte Privat-Bach in Dresden erlangte sich in dem Augenblicke, als er wegen betrügerischer Manipulationen in Untersuchungshaft genommen werden sollte.

Das Stadtverordnetenkollegium zu Dresden bewilligte in seiner Sitzung vom 30. November auf Antrag des Stadtverordneten Dr. med. Hopf und Genossen als Liebesgabe für unsere Kämpfer in Deutsch-Südwestafrika die Summe von 1000 Mark.

Bei den königlichen Sächsischen Kompagnien des Eisenbahn-Regiments Nr. 2 in Schöneberg bei Berlin werden für den Herbst 1905 zweijährig-Freiwillige gesucht. In Betracht kommen in erster Linie Zimmerleute,

Tischler, Schlosser, Lokomotivführer und Heizer, Klempner, Telegraphisten, Schneider, Schuhmacher, Sattler, Schiffer. Zum Diensttritt bereite junge Leute hoben sich schriftlich unter Beifügung des Meldefcheins, einer amtlichen Bescheinigung der Körpergröße, sowie einer Bescheinigung über ihre bisherige Tätigkeit bei der 8. Rgl. Sächs. Kompagnie vorgenannten Regiments in Schöneberg zu melden.

Tausend Mark Belohnung setzt der erste Staatsanwalt beim Landgerichte Dresden in Sachen des Mordes im Langen Grunde bei Köpenick für die Ermittlung des oder der Täter aus. Alles nähere ist aus der im amtlichen Teile des „Pinaer Anzeiger“ veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich.

B a n g e n, 2. Dezember. Ein Soldat hier wurde zu acht Wochen Gefängnis verurteilt, weil er beim Essenholen sich aus dem Gliede entfernt hat. Auf einen Ruf des Unteroffiziers hat er entgegnet, er wolle keine Suppe essen. Vor dem Kriegsgericht meinte er, daß kein Soldat gezwungen werden könne, sich Essen zu holen; obnehm habe er nicht warten können, da er sonst den Dienst veräumt haben würde. Das Gericht erkannte auf die genannte Strafe, da das Essenholen auch Dienst sei.

In Ebersbach erfolgte am Freitag nachmittags 1/2 5 Uhr eine gewaltige Detonation. In dem der Stadt Zittau gehörenden, von dem Steinbrüchspächter Zschocke in Wieja bei Ramenz betriebenen Knüttelbrüche hatten die Arbeiter in eine offene Mine 14 Pfund Sprengpulver geschüttelt und dann zur Explosion gebracht. Die Wirkung war eine furchterliche. Steinblöcke von 3 bis 5 Zentnern wurden in einer Entfernung bis zu 150 Meter geschleudert und gruben metertiefe Löcher in die Erde, wo sie auftrafen. Ein 3 Zentner schwerer Block traf die hintere Hausfront der Geometer Tippmannschen Villa, durchschlug ein Fenster, riß den Sockel und die Umwandlung heraus, zertrümmerte die Möbel, durchschlug die Dielen und blieb schließlich in der gegenüberliegenden Wand stecken. Die Zimmerer liegen meterhoch in dem demolierten Zimmer. Der angerichtete Schaden ist ein ganz bedeutender.

Schießpreisen für die Offiziere und Unteroffiziere der Unteroffizierschule und Unteroffizierschule. Die Offiziere und Unteroffiziere der Unteroffizierschule und Unteroffizierschule nehmen künftighin an dem Wettbewerb um die Schießpreise des XIX. (2. R. S.) Armeekorps nicht mehr teil. Mit Allerhöchster Genehmigung wird künftighin je 1 Ehrenpreis — Sabel für Offiziere, silberne Taschenuhr für Unteroffiziere — verbleiben: an den besten Schützen unter den Offizieren und Unteroffizieren der Unteroffizierschule und Unteroffizierschule, wenn er in dem betreffenden Jahre mindestens dasselbe Schießergebnis erreicht hat wie der beste Schütze unter den Offizieren bzw. den Unteroffizieren der Königl. Preuss. Unteroffizierschulen und Unteroffizierschulen.

Der Gänsegroßhandel hat in Rosel sowohl, wie in Wilkau nunmehr aufgehört. Der Verkauf in beiden Orten beträgt nahe

zu 350 000 Stück. Wegen der hohen Einkaufspreise war der Gänsehhandel diesmal geringer als sonst. Auch die russischen Wirren trugen zu dem Ausfall bei, da sonst viele Gänse aus Rußland geliefert werden.

C h e m n i t z, 3. Dezember. In fünf verschiedenen Lokalen fanden heute vormittag sozialdemokratische Versammlungen statt, in welchen gleichlautende Resolutionen zu Gunsten eines allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Landtagswahlrechts angenommen wurden. Nach Schluß der Versammlungen zogen mehrere tausend Teilnehmer unter Veranstaltung von Kundgebungen gegen das bestehende sächsische Landtagswahlrecht durch die Straßen. Am Rathausplatz trat den Mannschaften ein starkes Polizeiaufgebot entgegen und zerstreute die Menge. Es wurden sechs Verhaftungen vorgenommen.

C h e m n i t z. Der Einzug der Kaiser-Blauen fand Mittwoch nachmittags 1/2 11 Uhr im Regiments an der Stadtgrenze ein und wurde dort vom Garnisonältesten, dem sich der Generalmajor, sowie die Stadtoffiziere der Garnison angeschlossen hatten, empfangen. In Gegenwart der Offiziere der Garnison und einer großen Anzahl Vertreter der Stadt begrüßte auf dem Rennmarkt Generalleutnant Basse das neue Regiment namens der Garnison, worauf Oberbürgermeister Dr. Bock die Blauen namens der Stadt bewillkommerte.

Die Disziplinär-Berufungskammer des Rgl. Landeskonfistoriums hat als zweite Instanz das gegen den Pastor der Nikolaitirche zu Leipzig Ebeling am 24. August 1905 gefällte Urteil der ersten Instanz bestätigt: Entlassung aus seinem jetzigen Amte, jedoch mit der Befassung der Qualifikation, anderswo das Amt eines Geistlichen zu bekleiden.

O b e r g r u n d, 1. Dez. Tischfischer Ueberfall. Vor dem Gasthause „Zum Kolbhorn“ wurden in der Nacht zum Sonntag drei junge Leute, zwei Schiffer namens Schimmel und Sadel und der Kontorist Weinweder, von dem im Bahnhof Mittelgund stationierten tschechischen R. R. Finanzwachmann Strauß hinter rücks überfallen und durch Diebe mit einer Faustlatte am Kopfe erheblich verletzt. Weinweder blieb bewusstlos liegen. Als die beiden anderen den Financier fassen wollten, hielt er sich diese dadurch vom Leibe, daß er sie mit Steinen bewarf, die er sich vor dem Ueberfall in der Tasche gesammelt hatte.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 4. Dezember 1905.

Zum Auftrieb kamen: 3851 Schlachttiere und zwar 748 Rinder, 936 Schafe, 1947 Schweine und 220 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 44—46, Schlachtgewicht 82—84; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 42—44, Schlachtgewicht 77—80, Bullen: Lebendgewicht 43—45, Schlachtgewicht 74—77; Kälber: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 55—77; Schafe: 81—83, Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 60—62, Schlachtgewicht 77—80. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.